

Wissenschaft unter Beschuss

19. Konferenz der Gesellschaft zur wissenschaftlichen
Untersuchung von Parawissenschaften (GWUP),
21. bis 23. Mai 2009,
Völkerkundemuseum Hamburg

Referent:

Dr. Holm Gero Hümmler

Thema:

„Da stimmt doch was nicht ...“ -
Argumente zu den Verschwörungstheorien um den 11. September

Abstract:

Auch nach dem Abschluss der letzten Ermittlungen bieten die Anschläge des 11. September 2001 Anlass zu einem Geflecht verbreiteter und politisch besonders brisanter Verschwörungstheorien.

Neben politischen Spekulationen stützen sich die Vertreter dieser Verschwörungstheorien vor allem auf technische Einwände gegen die offiziellen Erklärungen vieler Ereignisse. So hätten am World Trade Center nach diesen Theorien die Zwillingstürme nicht senkrecht und das Gebäude 7 überhaupt nicht einstürzen dürfen. Am Pentagon hätte man ein abgestürztes Flugzeug finden müssen, aus dem in Pennsylvania abgestürzten Flug hätte es keine Anrufe geben dürfen, und überdies müsse es der amerikanischen Flugabwehr möglich gewesen sein, die entführten Flugzeuge abzuschießen.

Kann also tatsächlich etwas nicht stimmen mit den offiziellen Berichten zum 11. September - oder mit diesen Argumenten?

Interview:

Die Untersuchungsausschüsse sind abgeschlossen, die Berichte vorgelegt, die Regierung Bush abgewählt. Müssen uns Verschwörungstheorien zum 11. September überhaupt noch interessieren?

Tatsache ist, sie interessieren viele Menschen - und das macht sie relevant. Eine Vielzahl Verschwörungsbehauptungen beziehen sich auf historische Ereignisse, wie die Mondlanderverschwörung, andere sind zu kompliziert, um eine hohe Verbreitung zu erreichen, wie die Chemtrails oder HAARP, und wieder andere, wie die Illuminatenverschwörung, sind so diffus und weltumspannend, dass sie kaum ernsthafte Konsequenzen für unser Handeln haben.

Wenn aber ein Fünftel bis ein Viertel der Amerikaner glaubt, dass ihre eigene Regierung heimlich Tausende Amerikaner ermordet hat, dann muss das einen Einfluss auf die Wahlen gehabt haben. Wenn der Anteil in anderen Ländern, auch bei uns, noch höher ist, dann hat das einen Einfluss auf internationale Beziehungen, letztlich auf Krieg und Frieden. Nicht zuletzt sind diese Verschwörungstheorien eng mit antisemitischen Tendenzen verknüpft.

Ist die Verbreitung der 9/11-Verschwörungsidee tatsächlich so hoch?

In manchen arabischen Ländern glaubt nicht einmal jeder fünfte an die Schuld von Al Kaida. Aber auch im Westen machen die Verschwörungsgläubigen und die Verunsicherten zusammen rund 40 Prozent der Bevölkerung aus.

Bis hin zu der Überzeugung, dass die US-Regierung die Türme des World Trade Centers gesprengt hat?

Nein. Manche glauben das, andere argwöhnen, dass die Regierung die Anschläge mit entführten Flugzeugen selbst angeordnet oder wissentlich geduldet hat. Sehr viele wissen auch einfach nicht, was sie wirklich glauben können. Das ist aber schon bedenklich genug: Wer unsicher ist, ist anfällig für allerlei zwielichtige Behauptungen, vor allem, wenn sie zu seinen sonstigen politischen Überzeugungen zu passen scheinen. Man muss kein Hardcore-Esoteriker sein, um aufs Glatteis zu geraten. Man muss auch nicht jede Erklärung der Verschwörungstheoretiker glauben. Manchmal genügt es auch, besonders skeptisch sein zu wollen.

Woher kommt diese Verunsicherung?

Nun, in den Medien begegnen uns tatsächlich immer wieder Informationen, die so einfach keinen Sinn ergeben. Warum stürzt ein Gebäude, das von einem Flugzeug von der Seite getroffen wird, senkrecht zusammen? Warum stürzt ein anderes, das gar nicht getroffen wurde, Stunden später überhaupt ein? Warum ist die mächtigste Kriegsmaschinerie der Welt nicht in der Lage, ein paar Flugzeuge abzuschießen, nachdem die Bedrohung seit über einer Stunde bekannt ist?

Viele Zusammenhänge sind komplizierter, als sie sich in einer Tageszeitung oder in den Fernsehnachrichten darstellen lassen. Häufig sind sie auch den Journalisten zu kompliziert. Und während wir zu politischen Erklärungen immer noch das Gefühl haben, mitdiskutieren zu können, steigen die meisten relativ schnell aus, wenn es um technische Informationen geht. Also tragen wir, anstatt nachzufragen und uns zu informieren, die Verunsicherung weiter, und am nächsten Tag begegnet uns die nächste Meldung, die wir und nicht erklären können.

Und dann kommt die wunderbar einfache Erklärung eines Verschwörungstheoretikers, die so viel plausibler klingt und uns noch mehr verunsichert, auch wenn wir sie eigentlich gar nicht glauben wollen.

Zum Beispiel?

Zum Beispiel beim Gebäude 7 des World Trade Centers, einem kleineren Wolkenkratzer neben den Zwillingtürme. Das Gebäude wurde von den Flugzeugen nicht getroffen, sondern nur beim Einsturz der Zwillingtürme an einer Seite von Trümmern beschädigt. Stunden später stürzte es plötzlich in sich zusammen, und zwar senkrecht, genau wie man es bei einer kontrollierten Sprengung anstreben würde.

Die offizielle Erklärung ist, das Gebäude ist durch ein Feuer eingestürzt. Jeder weiß aber aus eigener Anschauung, dass eine Struktur aus Stahl und Beton bei einem Brand normalerweise nicht einstürzt. Außerdem weiß man, sobald man einmal mit Bauklötzen gespielt hat, dass ein Bau, der an der Seite beschädigt ist, normalerweise nicht senkrecht zusammenbricht, sondern zur Seite umfällt. Also ist es ganz logisch zu sagen, da stimmt doch was nicht ...

Und, was stimmt da nicht?

Ganz einfach unsere Vorstellung von der Statik eines Wolkenkratzers. Die hat nämlich weniger Ähnlichkeit mit einem Bauklötzturn als mit einem Kartenhaus. Sobald Querverstrebungen wegfallen, wird ein Bau wie das World Trade Center 7 instabil. Diese Querverstrebungen mit den Geschossdecken dehnen sich bei einem ganz normalen Feuer mit der Zeit aber um mehrere Zentimeter aus, und an beiden Enden sind sie an riesigen Säulen einfach festgeschraubt, die Tausende von Tonnen Gewicht tragen und nicht nachgeben können.

Irgendwann geben die Schrauben eben nach, und dann geht es abwärts. Und wenn man sich die Trägerstruktur und die Gewichte von World Trade Center 7 ansieht, merkt man schnell, dass ein solches Gebäude gar nicht anders als senkrecht einstürzen kann, egal, wo und wie es beschädigt ist.

Klingt kompliziert.

Ist es auch. Die Statik von Wolkenkratzern, Luftüberwachung und Flugabwehr, die Analyse von Abstürzen, das steckt alles voller komplexer Zusammenhänge. Davon leben Verschwörungstheorien: Sie geben auf jede komplexe Frage eine einfache, schnelle Antwort - auch wenn sie falsch ist.

Zur Person:

Dr. Holm Gero Hümmler ist Physiker und Meteorologe und Geschäftsführer einer mittelständischen Unternehmensberatung. Bis zu seinem Wechsel in die Wirtschaft forschte er am Max-Planck-Institut für Physik in München, am CERN in Genf und dem New Yorker Brookhaven National Laboratory.